

Firma	Information	Bezeichnung
STEINERT GmbH, Köln	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 Datum: 09.02.2024 Sprache: Deutsch

STEINERT GmbH

Köln

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

der STEINERT GmbH, Köln

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die STEINERT GmbH stellt im Geschäftsbereich Separationstechnik innovative technische Separationslösungen im Primär- und Sekundärbereich für die Rohstoffwirtschaft bereit. Unsere Kunden kommen aus der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft sowie aus dem Bergbau. In unserem Geschäftsbereich ANOFOL anodisieren wir Aluminiumband und fertigen hochpräzise Spulen für unsere STEINERT-Magnetscheider und andere Anwendungen in der Elektrotechnik. Dabei profitiert STEINERT von den Vorteilen eines familiengeführten Unternehmens: Solidität, Kontinuität und Flexibilität.

Das Unternehmen ist seit dem Jahr 1889 am Standort Köln ansässig. Heute befinden sich hier neben der Muttergesellschaft Metalloxyd GmbH, Köln, auch die Zentrale der Gruppe zusammen mit der Fertigung, Konstruktion, Vertrieb und Verwaltung. Daneben mieten wir seit 2018 in Frechen nahe Köln eine Halle zur Entlastung unseres Kölner Hauptwerks. Das Werk Frechen dient für Montagen, Inbetriebnahmen und Reparaturen.

Ein wichtiges Fundament für die erfolgreiche Zukunft von STEINERT stellt das Research & Development Center in Pulheim dar, in Luftlinie 7 km von unserem Kölner Standort entfernt. Wir mieten in Pulheim eine 3500 qm große Halle sowie ein Werkstatt- und Bürogebäude. Dort hat unsere stetig wachsende Entwicklungs- und Versuchsabteilung im Sommer 2020 ihr neues Quartier bezogen. STEINERT hat für das Test- und Entwicklungszentrum bedeutende Summen investiert und bietet unseren Kunden damit optimale Möglichkeiten, um auf deren Bedürfnisse einzugehen. Im Technikum führen wir Versuche mit Kundenmaterial auf unseren Separationsmaschinen durch. Neben den modernen Büros und dem Werkstattbereich für die Entwicklung bietet die großzügig dimensionierte Halle Platz für dezidierte Versuchslinien für jede der drei Sparten Metall-Recycling, Abfall-Recycling sowie Bergbau. Des Weiteren nutzen wir das Test- und Entwicklungszentrum für die Durchführung von internen und externen Schulungen.

Der Verkauf unserer Produkte erfolgt über den eigenen Vertrieb, die Tochterunternehmen in den USA, Australien und Brasilien sowie durch ein weltweites Vertriebsnetz. Der Umsatzanteil der Exporte beträgt rd. 79 %, mit der EU (43 %) und Nordamerika (20 %) als den wichtigsten Regionen.

Das im Unternehmen vorhandene Qualitätsmanagementsystem wird ständig auf Grundlage der Normenreihe DIN EN ISO 9001ff. weiterentwickelt. Die erneute Zertifizierung im Jahr 2022 bescheinigt der STEINERT GmbH die Nachhaltigkeit und Güte des Qualitätsmanagementsystems.

1.2. Forschung und Entwicklung

Wir sehen uns als Innovationsführer und treiben dies in allen Geschäftsbereichen voran. Eine Entwicklungsabteilung sowie enge Verbindungen zu Universitäten und Forschungseinrichtungen stellen diesen Anspruch sicher. Im Bereich der Forschung und Entwicklung sind zum Ende des Geschäftsjahres elf Mitarbeiter tätig.

Im Rahmen der Entwicklung der auf Magnettechnik basierenden Sortiermaschinen stehen vor allem die anwendungsorientierte Variantenentwicklung von Überbandmagnetscheidern im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird kontinuierlich geprüft, welche magnetischen Werkstoffe alternativ eingesetzt werden können. Im Rahmen des Bergbaugeschäftes werden Adaptierungen von Systemen für die Anreicherung von magnetischen Erzen geprüft und weiterentwickelt. Zusätzlich wird an der Zukunft der Nichteisenmetallscheider geforscht und Möglichkeiten zu deren Verbesserung geprüft.

STEINERT-Sortiermaschinen auf Basis der sensorischen Erfassung und Trennung mittels Luftdüsenleisten wie STEINERT KSS, STEINERT CHUTEK oder STEINERT LSS generieren Millionen von Daten pro Sekunde, die wertvolle Informationen enthalten können. Die Entwicklung in Bereichen der hybriden Nutzung von KI im Kontext mit menschlicher Erfahrung werden genauso untersucht wie rein digitale Ansätze. Im Austausch mit Kunden werden die industriellen Einsatzbedingungen von Produkten und Herausforderungen komplexer Materialien stärker in den Fokus genommen. Darüber hinaus sind Aspekte der Rohstoffsicherheit und der nachhaltigen Versorgung aus höherwertigen Recyclingpfaden wie der Aluminiumlegierungssortierung maßgebliche Impulsgeber für die Weiterentwicklung von Technologien wie der laserinduzierten Plasmaspektroskopie.

Die Datenbereitstellung mit KPIs und Performancedaten für Kunden durch die App STEINERT.view wurde weiterentwickelt und das STEINERT.dashboard eingeführt, mit dem in lokalen Netzwerken Daten mit mehr Granularität aus den Sortierern bereitgestellt werden können.

Neben den Anforderungen die aus dem breiten Sortiment eingesetzten Sensortechniken zu kontrollieren und beherrschen, ist die schwierige Versorgungslage mit elektrischen Bauteilen als weitere Herausforderung hinzugekommen. Es ist im Laufe des letzten Jahres gelungen, neue Konzepte zur schnellen und unbürokratischen Qualifizierung von alternativen Produkten ins Leben zu rufen und so auch unter diesen Bedingungen sicher handlungsfähig zu bleiben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 noch um 2,7 % wuchs, betrug der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im vergangenen Jahr nur 1,9 %. Gebremst wurde die wirtschaftliche Entwicklung von anhaltenden Lieferengpässen, gestiegener Inflation und globalen Spannungen. Ähnliche Tendenzen sehen wir beim globalen Wachstum. Im Jahr 2021 wuchs die Weltwirtschaft um 5,8 %, im Berichtsjahr deutlich langsamer mit 3,2 %.

Die Weltwirtschaft sieht sich mit zunehmendem Gegenwind konfrontiert, da die größte, schnellste und synchronste Straffung der globalen Geldpolitik seit Jahrzehnten die Auswirkungen der hohen Inflation noch verstärkt hat. Ungünstige geopolitische Entwicklungen tragen zur Unsicherheit bei, vor allem aufgrund der Spannungen zwischen dem Westen und Russland sowie China. Wir gehen davon aus, dass das globale BIP im Jahr 2023 nur um 1,9 % steigen wird.

Hingegen zeigt die Konjunkturumfrage des VDMA Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik 2022 eine unverändert optimistische Branchenstimmung, trotz der bekannten Probleme aus Lieferengpässen, weitreichenden Preissteigerungen und dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine.

Wie auch in den Vorjahren stellen wir wachsende Unsicherheiten fest, nochmals gesteigert durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. In der Folge kam es zu erheblichen Kostensteigerungen insbesondere bei Energie, Rohstoffen und Frachten. Die notwendigen Anpassungen sind

eine ständige Herausforderung.

Trotz der genannten Krisen und Unsicherheiten stellen wir im Markt weiterhin eine erfreulich hohe und weiter wachsende Nachfrage unserer Produkte fest. Wir messen das am Auftragseingang, aber auch an der regen Projektaktivität und dem unverändert großen Interesse unserer Kunden.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 begann für die STEINERT GmbH mit einem angemessenen Auftragsbestand von 30,5 Mio. Euro. Die folgenden Monate brachten sehr gute Auftragseingänge, die deutlich über den Erwartungen lagen. Die Spitzen lagen in den Sommermonaten, um danach auf das budgetierte, aber weiterhin hohe Niveau zurückzugehen.

Auch Umsatz und Rohergebnis übertrafen das Vorjahr deutlich, auch wenn der Umsatz unter dem Budget blieb. Die Produktion war im gesamten Jahr durch Mangel an vielerlei Zulieferteilen und Kapazitätsengpässe beeinträchtigt, so dass die Fertigstellung von Maschinen merklich behindert war. Besonders Elektronikkomponenten blieben knapp, erwartete Anlieferungen waren terminlich kaum planbar. Im zweiten Halbjahr konnten wir diese Probleme lindern, auch dank des großen Engagements unserer Mitarbeiter. Erfreulicherweise hat sich die Lieferfähigkeit von Zulieferern im Verlauf des Jahres verbessert, wenn auch weiterhin die Lieferketten merklich gestört sind. Die Tatsache, dass 66 % des Jahresumsatzes in der zweiten Jahreshälfte realisiert wurden, illustriert dies.

Den Geschäftsverlauf bewerten wir somit als sehr zufriedenstellend. Wir haben das Jahr 2023 mit einem außergewöhnlich hohen Auftragsbestand von 75,6 Mio. EUR beginnen können. Dieser Wert spiegelt den guten Auftragseingang 2022 wider, aber leider auch die langen Lieferzeiten für unsere Kunden.

Im Vergleich zum Vorjahr stellen wir im Geschäftsbereich Separationstechnik eine Umsatzsteigerung von 28,3 % fest. Auch der Geschäftsbereich ANOFOL konnte seinen Umsatz steigern, und zwar um 29,4 %. Insgesamt wuchs der Umsatz um 29,6 % auf 94,9 Mio. EUR nach 73,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Geschäftsbereich Separationstechnik konnten wir das zufriedenstellende operative Ergebnis des Vorjahres erneut verbessern. Gleiches gilt für den Geschäftsbereich ANOFOL, der erneut über dem Vorjahr und besser als Budget mit einem deutlich positiven Ergebnis abgeschlossen hat.

Bei unseren Tochtergesellschaften haben wir in Summe sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis einen Anstieg erreichen können.

Letztlich kommen wir im Jahresabschluss zu einem zufriedenstellenden Ergebnis und verzeichnen einen Jahresüberschuss i. H. v. 7,2 Mio. EUR nach 12,3 Mio. EUR in 2021.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1. Ertragslage

Der realisierte Gesamtumsatz des Unternehmens stieg im Geschäftsjahr 2021 von 73,2 Mio. EUR auf 94,9 Mio. EUR (+29,6 %). Der Umsatz ist in allen Regionen, vor allem in Europa, deutlich angestiegen.

Der Materialaufwand folgt dem Umsatzwachstum, ist jedoch prozentual gestiegen. Die Materialquote (Materialaufwand x 100/Umsatzerlöse) beträgt 52,1 % gegenüber 48,2 % im Vorjahr. Ursächlich sind die Erhöhungen an unfertigen und fertigen Beständen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,8 Mio. EUR, sowie auch der Preisanstieg auf unseren Beschaffungsmärkten. Das Rohergebnis, welches die sonstigen betrieblichen Erträge enthält, stieg von 38,8 Mio. EUR auf 47,8 Mio. EUR.

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt im Jahresdurchschnitt 231 nach 219 im Vorjahr. Die Personalkosten einschließlich der Sozialleistungen und Abgaben sind konsequenterweise angestiegen und betragen nun 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR). Das Umsatzwachstum zieht auch einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen nach sich. Der Anstieg geht zurück auf Rekrutierungsaufwendungen für zusätzliches Personal, Reisekosten und Messeaufwendungen, die im Vorjahr coronabedingt deutlich niedriger waren und größere Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Gebäuden. Hinzu kommen Kursverluste i.H.v. 1,8 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen sind von 2,3 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg geht zurück auf Investitionen in unserem neuen Multifunktionsgebäude sowie weitere, im Pulheimer Technikum installierte Anlagen.

Anders als im Vorjahr mit 5,6 Mio. EUR vermeldet die STEINERT GmbH im Berichtsjahr keine Erträge aus Beteiligungen. In Summe konnten wir ein deutlich positives Jahresergebnis von 7,2 Mio. EUR erreichen, was wir als sehr zufriedenstellend erachten. Bereinigt um den Effekt aus den Beteiligungserträgen im Vorjahr ergibt sich ein um 6,4 % besserer Jahresüberschuss, das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich sogar um 11,5%.

2.3.2. Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2022 stieg die Bilanzsumme von 69,1 Mio. EUR auf 89,9 Mio. EUR. Den größten Anteil am Anwachsen der Bilanzsumme hat das Umlaufvermögen, das mit 64,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 21,6 Mio. Euro anwuchs. Im Einzelnen sind dies 13,8 Mio. EUR Anstieg bei Vorräten und 9,8 Mio. EUR bei Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen. Die Vorräte sind bewertet mit 27,9 Mio. EUR. Ausschlaggebend für den Anstieg sind in geringem Ausmaß die unfertigen Erzeugnisse, maßgeblich jedoch die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Der Anstieg ist Folge des hohen Auftragseingangs und der anstehenden Fertigungsaufträge, aber auch einer generell höheren Bevorratung, um im Interesse unserer Kunden Lieferengpässen vorzubeugen. In der Folge steigt die Vorratsintensität von 20,4 % auf 31,7%. Die Position Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten sank um 2,1 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR.

In Folge der starken Umsätze zum Jahresende sind sowohl die Forderungen aus Lieferung & Leistung als auch gegenüber den Tochtergesellschaften gestiegen, und zwar um 4,1 Mio. EUR und 4,8 Mio. EUR. Die im Jahr 2015 vorgenommenen Wertberichtigungen bei Tochtergesellschaften wurden wie in Vorjahren aktualisiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 2,9 Mio. EUR nach 2,0 Mio. EUR im Vorjahr, was auf höhere Forderungen aus Mehrwertsteuern zurückgeht.

Beim Sachanlagevermögen und den immateriellen Vermögensgegenständen stehen Zugängen von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR) Abschreibungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR gegenüber. Die Zugänge betreffen größtenteils Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Lizenzen. Die Anlagenintensität ist infolge der höheren Bilanzsumme deutlich von 37,5 % auf 27,9 % gesunken.

Infolge des starken Auftragseingangs zum Jahresende 2022 stiegen die erhaltenen Anzahlungen von 3,9 Mio. EUR auf 10,6 Mio. EUR. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten stiegen von 2,8 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR. Dank des guten Cashflows konnten wir das Gesellschafterdarlehen deutlich um 1,5 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR reduzieren, während auf der Aktivseite die Bankguthaben um 2,1 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR sanken.

Die Rückstellungen steigen von 4,9 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR, was ganz überwiegend auf höhere Rückstellungen für Steuern zurückgeht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 0,5 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR deutlich gestiegen. Ursächlich sind insbesondere erhaltene Anzahlungen der Tochtergesellschaften sowie ein erhaltenes USD-Darlehen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 1,0 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Eigenkapitalquote sank infolge der um 20,8 Mio. EUR angewachsenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 74,2 % auf 62,8 %, auch wenn das Eigenkapital absolut um 5,2 Mio. EUR anwuchs.

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die nochmals verbesserte Liquidität im Berichtsjahr ist maßgeblich auf das positive Jahresergebnis und die erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen.

Wie auch in Vorjahren hat sich die Berichtsfirma im Geschäftsjahr 2022 ausschließlich aus Eigenmitteln bzw. Finanzmitteln der

Muttergesellschaft finanziert. In Anspruch genommene Finanzmittel wurden planmäßig bedient und zurückgeführt.

2.4. Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 hat zu sehr zufriedenstellenden Ergebnissen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt. Der Umsatzanstieg ist erfreulich, zumal das gesamte Jahr von vielerlei Herausforderungen und Unsicherheit geprägt war.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind bei der STEINERT GmbH der Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, Rohergebnis und das Ergebnis.

Unter nichtfinanziellen Leistungsindikatoren versteht die STEINERT GmbH insbesondere die Kundenbelange und die Belange der Mitarbeiter. Diese nichtfinanziellen Leistungsindikatoren lassen sich nur ausnahmsweise in Kennzahlen messen.

Unverändert sehen wir die STEINERT GmbH auf einem anhaltenden Wachstumskurs, weshalb die Gewinnung geeigneter Mitarbeiter und unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiterhin im Fokus sind. Die Aus- und Weiterbildung unserer Arbeitnehmer erfolgt anhand jährlich zu erstellender Schulungspläne.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Für das Jahr 2023 haben wir ein erhebliches Umsatzwachstum und auch einen entsprechenden Anstieg des Rohergebnisses geplant. Unsere Planungsannahme begründet sich mit dem außergewöhnlich hohen Auftragsbestand, dem anhaltend guten Auftragseingang, der regen Projektaktivität und der allgemeinen Branchenstimmung. Jedoch bestehen bereits bekannte Risiken weiter, insbesondere Lieferengpässe und der anhaltende Preisanstieg bei Energie und Vormaterialien.

Es ist weiterhin kaum absehbar, inwiefern sich der russische Angriffskrieg und die wachsenden geopolitischen Spannungen gesamtwirtschaftlich auswirken werden. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht im März 2023 davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr nur noch um 0,2 % wächst. Andere Hemmnisse auf unserem Wachstumspfad sind bürokratischer Natur. Anzuführen sind hier beispielhaft und seit Jahren die Entsenderichtlinie der EU und das Lieferkettengesetz, die für erheblichen Aufwand sorgen werden.

Langfristig sind wir weiterhin vom Wachstumspotential unserer Anwendungen und Absatzmärkte überzeugt. Die Entwicklung hin zur Ressourcenschonung stützt unser Geschäftsmodell in allen drei Sparten. Unsere regionalen Tochtergesellschaften in Australien, in Nord- und Südamerika unterstützen uns auf diesem Wachstumspfad mit ihrer lokalen Vertriebskompetenz. Somit halten wir an unseren strategischen Wachstumsplänen fest. Diese untermauern wir mit unserem Engagement am Standort Pulheim und der uneingeschränkten Fortführung der Ausbaupläne am Kölner Standort. Im Geschäftsbereich ANOFOL gehen wir von einer ähnlichen Geschäftsentwicklung wie im Vorjahr aus.

Über das laufende Jahr hinaus sehen wir der Zukunft weiterhin mit Optimismus entgegen. Unser Fokus liegt weiterhin auf der Steigerung unserer Fertigungskapazität, um unsere Kunden mit akzeptablen Lieferzeiten bedienen zu können. Dabei helfen uns weitere laufende Optimierungen, das neue Multifunktionsgebäude am Kölner Standort und die erfolgreiche Rekrutierung weiterer Mitarbeiter.

Mit dem Aufbau eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001:2018 werden wir unsere Energieeffizienz verbessern und stellen wir uns den Herausforderungen des Klimawandels und steigender Energiekosten.

Wie weiter oben dargelegt planen wir für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsbereich Separationstechnik des Jahres 2023 mit einem deutlichen Anstieg des Umsatzes. Infolge des weiteren Personalaufbaus werden insbesondere die Personalkosten anwachsen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden nur mäßig anwachsen. Als Ergebnis für 2023 erwarten wir mit aller Vorsicht ein wiederum zufriedenstellendes Ergebnis.

Für den deutlich kleineren Geschäftsbereich ANOFOL erwarten wir ein akzeptables Ergebnis in geringerer Höhe als im Berichtsjahr. Unabhängig von Umsätzen mit externen Kunden gehören die anodisierten Aluminiumbänder zu unserer unverzichtbaren Kernkompetenz.

Insgesamt erwartet die STEINERT GmbH für das Jahr 2023 ein zufriedenstellendes Jahresergebnis.

Zusammenfassende Risikobeurteilung

Eine Gefahr für den Fortbestand und die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens besteht aus heutiger Sicht nicht. Wir sehen uns auf dem Markt gut aufgestellt und sind zuversichtlich, die an uns gestellten Herausforderungen zu bewältigen.

Das eingesetzte Risiko- und Qualitätsmanagementsystem hat sich auch im Jahr 2022 bewährt. Dazu gehören auch das Management der Fremdwährungen und regelmäßige Abwägungen in Hinblick auf Sicherungsgeschäfte.

Unser Risikomanagement stellt dabei über standardisierte Abläufe, regelmäßige Kontrollen und durch die Erstellung von zweckdienlichen Auswertungen eine ständige Beobachtung der für das Unternehmen wesentlichen Kennzahlen und Finanzinstrumente sicher.

Köln, 12. April 2023

STEINERT GmbH
Geschäftsführung
gez. Peter Funke
gez. Dr. Sebastian Weber

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

STEINERT GMBH, KÖLN

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	25.107.733,79	25.949.904,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	757.294,00	607.990,47
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	757.294,00	234.378,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	373.612,47
II. Sachanlagen	11.122.689,06	12.114.163,36
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.067.604,55	1.120.099,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.757.509,51	3.133.390,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.288.855,00	7.635.358,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.720,00	225.314,66
III. Finanzanlagen	13.227.750,73	13.227.750,73
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.227.750,73	13.227.750,73

andere an verbundene Unternehmen		2022	2021
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		19.277.246,70	8.365.070,04
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		5.735.165,55	3.311.512,57
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		2.727.011,56	2.341.562,36
4. Geleistete Anzahlungen		219.293,14	95.459,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.490.324,41	10.395.301,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		11.756.995,38	6.916.672,94
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.923.857,88	1.997.016,63
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		7.375.830,85	9.523.373,49
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		386.163,08	226.873,73
		89.999.622,34	69.122.747,66

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	56.474.390,76	51.306.341,31
II. Gewinnrücklagen	2.500.000,00	2.500.000,00
III. Bilanzgewinn	46.978,92	46.978,92
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	53.927.411,84	48.759.362,39
2. Steuerrückstellungen	8.474.677,32	4.888.786,71
3. Sonstige Rückstellungen	21.384,00	32.936,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.349.218,10	1.581.289,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.585.692,59 (Vorjahr: EUR 3.865.227,50)	4.104.075,22	3.274.561,71
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.050.554,26	12.927.619,64
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.342.034,06 (Vorjahr: EUR 535.354,67)	10.585.692,61	3.865.227,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.851.410,63	2.764.538,18
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.851.410,63 (Vorjahr: EUR 2.764.538,18)	7.342.034,06	535.354,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	304.955,25	1.758.827,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 257.645,61 (Vorjahr: EUR 1.763.421,56)	2.966.461,71	4.003.672,29
5. Sonstige Verbindlichkeiten	89.999.622,34	69.122.747,66
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.316.461,71 (Vorjahr: EUR 1.875.000,00)		
- davon mit einer Restlaufzeit von 2 bis 5 Jahren: EUR 1.650.000,00 (Vorjahr: EUR 2.128.672,29)		
- davon aus Steuern: EUR 202.051,66 (Vorjahr: EUR 201.634,23)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 48.738,17 (Vorjahr: EUR 46.705,77)		

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	94.878.046,01	73.185.859,59
2. Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.809.102,18	-323.692,53
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	656.744,96
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.026.031,60	1.025.071,02
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 309.536,85 (Vorjahr: EUR 51.931,72)		
5. Materialaufwand	50.894.788,89	35.436.318,18
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	49.587.776,67	34.837.543,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.307.012,22	598.774,31
6. Personalaufwand	19.445.701,67	17.458.727,50
a) Löhne und Gehälter	16.758.790,97	14.957.587,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.686.910,70	2.501.140,35
- davon für Altersversorgung: EUR -8.873,01 (Vorjahr: EUR 179,82)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.671.785,21	2.281.775,69
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.944.177,85	9.656.964,29
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 333.038,81 (Vorjahr: EUR 45.502,45)		
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	5.566.310,26
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82.700,52	154.783,33
- davon aus Abzinsung: EUR 6.471,59 (Vorjahr: EUR 1.515,79)		
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 73.583,41 (Vorjahr: EUR 152.027,28)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	178.257,98	302.414,38
- davon aus der Aufzinsung: EUR 1.060,92 (Vorjahr: EUR 1.848,29)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 71.184,30 (Vorjahr: EUR 210.402,63)		
12. Ergebnis vor Steuern	10.661.168,71	15.128.876,59
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.478.004,66	2.841.227,23
14. Ergebnis nach Steuern	7.183.164,05	12.287.649,36
15. Sonstige Steuern	15.114,60	-16.170,36
16. Jahresüberschuss	7.168.049,45	12.303.819,72
17. Gewinnvortrag	48.759.362,39	37.455.542,67
18. Ausschüttung	-2.000.000,00	-1.000.000,00
19. Bilanzgewinn	53.927.411,84	48.759.362,39

Anhang für das Geschäftsjahr 2022**der STEINERT GmbH, Köln****I. Allgemeine Angaben**

Die Firma STEINERT GmbH (im Folgenden: STEINERT GmbH) hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln Register-Nr HRR 11517

konf. register nr. 119177

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Der Anlagespiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum 1. Januar 2022 aus der Bilanz des Vorjahres übernommen.

Die auf die Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ausweisgrundsätze entsprechen den Vorschriften des Dritten Buches HGB (§§ 238 ff. HGB) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen der §§ 264 ff. HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den dem Anhang beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Anfangsbestände im Anlagespiegel sind zu ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angegeben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 netto wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

2. Umlaufvermögen

Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden grundsätzlich zu Nominalwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden grundsätzlich durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen gegen die Tochterunternehmen:

	EUR	EUR VJ
STEINERT UniSort GmbH, Zittau/Deutschland	0,00	195.030,22
Steinert Australia Pty. Ltd., Bayswater/Australien	2.350.462,98	895.203,38
Steinert Japan Co. Ltd., Tokio/Japan	0,00	0,00
Steinert Latinoamericana Tecnologia de Separação Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	2.043.237,22	1.089.906,79
Steinert US, Inc., Walton/USA	4.075.547,02	1.445.035,27
Steinert China Ltd., Beijing/China	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.469.247,22	3.625.175,66
Forderungen aus Darlehen	3.287.748,16	3.291.497,27
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.756.995,38	6.916.672,93

Im Bereich der Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurde die Verrechnung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 317.312,15 vorgenommen.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden im Zugangszeitpunkt mit den entsprechenden vom Bundesministerium der Finanzen monatlich bekannt gegebenen Umsatzsteuer-Umrechnungskursen bewertet und zum Bilanzstichtag mit dem am Abschlussstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs unter Berücksichtigung des § 256a Satz 2 HGB umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 386.16,08 (Vorjahr EUR 226.873,73) enthält Vorauszahlungen für den Bereich Versicherungen in Höhe von EUR 2.842,32 (Vorjahr EUR 131.016,07), Marketing in Höhe von EUR 25.176,55 (Vorjahr EUR 51.069,64), Lizenzen in Höhe von EUR 258.683,60 (Vorjahr EUR 32.729,09), Patente - Markenschutz in Höhe von EUR 82.170,00 (Vorjahr EUR 0,00) sowie diverse Sonstiges in Höhe von EUR 17.290,61 (Vorjahr EUR 12.058,93).

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der STEINERT GmbH wird von der Metalloxyd Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden: Metalloxyd GmbH), Köln, zu 100 % gehalten und wird in den Konzernabschluss einbezogen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde aus dem vorhandenen Jahresüberschuss 2021 eine Gewinnausschüttung von EUR 2.000.000,00 vorgenommen.

4. Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen erfolgte auf Grundlage der Bewertung nach § 253 HGB unter Beachtung der IDW Stellungnahme IDW RS HFA 30 aufgrund anerkannter versicherungsmathematischer Grundsätze.

Als Erfüllungsbetrag für die Verpflichtungen wurde der Barwert der Ruhegelder, einschließlich der Anwartschaft auf Witwenrente, berechnet. Da die Gesellschaft wegen des Gleichbehandlungsgrundsatzes arbeitsrechtlich zur Zahlung von Witwenrente verpflichtet ist, wurde in Abweichung des bisherigen (steuerlichen) Bewertungsgrundsatzes auch für die weiblichen Rentner eine Anwartschaft auf Witwenrente berücksichtigt.

Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Berechnungen erfolgten mit einem Zinssatz von 1,78 % (Vorjahr 1,87 %) für den Ausweis in der Bilanz (10-Jahres-Durchschnitt).

Die Differenz aus dem Zinssatz von 1,78 % (Vorjahr 1,87 %) (10-Jahres-Durchschnitt) und von 1,44 % (Vorjahr 1,35%) (7-Jahres-Durchschnitt) ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

	2022 EUR	2021 EUR
Erfüllungsbetrag (7-Jahres-Durchschnitt)	21.691,00	33.772,00
Erfüllungsbetrag (10-Jahres-Durchschnitt)	21.384,00	32.936,00
Differenz	307,00	836,00

Es wurde ein Rententrend von 1 % p.a. (Vorjahr 1%) berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe desjenigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Abgeltung der jeweiligen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein wird.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	VJ EUR
Rückstellungen		
Leistungsabhängige Vergütungen	1.521.238,00	1.279.000,00
Garantierückstellung	545.809,71	550.736,66
Urlaubsabgeltung	298.572,91	261.734,30
Überstunden	112.593,70	45.963,34
Jubilare	31.011,75	0,00
Kosten Jahresabschluss	49.773,10	37.000,00
Berufsgenossenschaft	24.594,91	15.418,20
Drohverluste	111.384,12	46.037,23
Archivierungskosten	6.000,00	6.000,00
Ausstehende Rechnungen	1.403.097,02	1.032.671,98
	4.104.075,22	3.274.561,71

Die Garantierückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Für die Berechnung der Garantierückstellungen wurde ein Garantiesatz von 0,5 % (Vorjahr 0,5%) zugrunde gelegt.

5. Verbindlichkeiten

Genau bestimmbare Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 7.342.034,06 (Vorjahr EUR 535.354,64) handelt es sich um erhaltene Anzahlungen sowie um ein Darlehen gegenüber der Steinert US in Höhe von EUR 2.859.553,72.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i. H. v. EUR 304.955,25 (Vorjahr: EUR 1.758.827,00) handelt es sich (wie im Vorjahr) um Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten gegenüber der Gesellschaft Metalloxyd GmbH.

Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des § 256a HGB bewertet.

6. Latente Steuern

Latente Steuern wurden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 32,5 %.

Im Geschäftsjahr beruhen die passiven latenten Steuern auf Differenzen im Bilanzposten Sachanlagevermögen. Sie wurden mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposten Finanzanlagen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet. Es ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern.

7. Haftungsverhältnisse

Darüber hinaus besteht eine Haftung aus einer weiteren Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (TEUR 1.077; Vorjahr TEUR 1.508). Diese wurde in Form einer Grundschild gewährt und bezieht sich auf die Ansprüche der UniCredit Bank AG, München, für das von dieser an die Gesellschafterin gewährte Darlehen.

Die zu Grunde liegenden Verpflichtungen können von der Gesellschafterin nach unseren Erkenntnissen stets erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 94.878 (Vorjahr TEUR 73.186) teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf: Inland 21,0 %, Ausland 79,0 %. Hinsichtlich der Aufteilung nach Geschäftsbereichen nehmen wir die Ausnahmeregelung nach § 286 Abs. 2 HGB in Anspruch.

2. Bewertung der Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr insbesondere mit ausländischen Tochtergesellschaften ergeben, werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Der Nominalbetrag ist der Kauf- und Verkaufsbetrag der derivativen Finanzgeschäfte. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt auf der Basis der Barwertmethode. Hieraus ergibt sich ein negativer Barwert von EUR 111.384,12 (Vorjahr EUR 46.037,23).

IV. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2022 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB aus Leasing- und Mietverpflichtungen in Höhe von EUR 3.884.640,22 (Vorjahr EUR 3.848.164,25). Diese haben eine Restlaufzeit von bis zu zehn Jahren.

2. Beteiligungsverhältnisse

Name	Sitz	Anteil am Kapital (davon mittelbar %)	Angaben zum Lt. letztem vorliegenden Jahresabschluss	Währung	Eigenkapital	Ergebnis
Steinert Australia Pty. Ltd.	Bayswater, Australien	100,00	31.12.2022	AUD	9.827.840,00	737.739,00
		(0,00)				
Steinert Latinoamericana Tecnologia de Separação Ltda.	Belo Horizonte, Brasilien	100,0	31.12.2022	TBRL	-3.467,00	4.099,00
		(0,01)				
STEINERT UniSort GmbH	Zittau, Deutschland	100,0	31.12.2022	EUR	7.603.674,43	2.308.686,78
		(0,00)				
Steinert Japan Co. Ltd.	Tokio, Japan	100,00	31.12.2022	YEN	-183.454.376,00	-16.097.123,00
		(0,00)				
Steinert US, Inc.	Walton, USA	100,00	31.12.2022	USD	13.112.492,00	1.790.046,00
		(0,00)				
Steinert China Ltd.	Beijing, China	70,0	31.12.2020	RMB	-1.793.372	-14.000
		(0,00)				

* Steinert China befindet sich seit 2021 in Verhandlungen über die Auflösung, es wurde kein neuer Jahresabschluss erstellt, Kosten wurden direkt von der STEINERT übernommen, so dass es zu keiner Veränderung kam.

3. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der STEINERT GmbH wurde im Geschäftsjahr durch folgende Herren wahrgenommen:

Peter Funke, Kaufmann, Ratingen

Dr. Sebastian Weber, Wirtschaftsingenieur, Köln (seit dem 4. Mai 2022)

Wegen der Angabe der Geschäftsführerbezüge wird von der Erleichterung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des Geschäftsjahres die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen:

Angestellte	161
Arbeiter	70

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 231.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2022 (einschließlich Auslagenersatz und ohne Umsatzsteuer) beträgt:

	EUR	VJ
Abschlussprüfungsleistungen	32.900,00	30.200,00
Steuerberatungsleistungen	8.000,00	7.000,00
Gesamthonorar	40.900,00	37.200,00

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten, sodass hierüber nicht zu berichten ist.

7. Zugehörigkeit zum Firmenverband

Unsere Gesellschaft gehört zum Firmenverband der Metalloxyd GmbH und wird in den von dieser Gesellschaft aufgestellten Konzernabschluss gemäß §§ 290 ff. HGB einbezogen. Die STEINERT GmbH ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB befreit.

Der gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellte Konzernabschluss der Metalloxyd GmbH wird dem Unternehmensregister eingereicht und veröffentlicht.

8. Gewinnverwendung

Es ist beabsichtigt, dass STEINERT GmbH eine Gewinnausschüttung von 1,0 Mio. Euro im Jahr 2023 vornimmt und den verbleibenden Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorträgt.

Köln, 12. April 2023

STEINERT GmbH
Geschäftsführung
gez. Peter Funke
gez. Dr. Sebastian Weber

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022**der STEINERT GmbH, Köln**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2022 EUR
	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.282.534,89	348.052,28	0,00	373.612,47	3.004.199,64
2. Geleistete Anzahlungen	373.612,47	0,00	0,00	-373.612,47	0,00
	2.656.147,36	348.052,28	0,00	0,00	3.004.199,64
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.877.820,00	7.521,50	13.677,50	0,00	2.871.664,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.705.684,73	220.471,66	68.268,04	0,00	9.857.888,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.300.204,10	1.339.305,93	122.081,80	185.081,11	15.702.509,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	225.314,66	8.720,00	40.233,55	-185.081,11	8.720,00
	27.109.023,49	1.576.019,09	244.260,89	0,00	28.440.781,69
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.255.311,30	0,00	0,00	0,00	14.255.311,30
	44.020.482,15	1.924.071,37	244.260,89	0,00	45.700.292,63
			Kumulierte Abschreibungen		
	Stand am 1.1.2022 EUR		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.048.156,89		198.748,75	0,00	2.246.905,64
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
	2.048.156,89		198.748,75	0,00	2.246.905,64
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.757.720,45		59.175,50	12.836,50	1.804.059,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.572.294,22		596.352,66	68.268,04	7.100.378,84

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.664.845,46	1.817.508,30	68.699,42	8.413.654,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.994.860,13	2.473.036,46	149.803,96	17.318.092,63
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.027.560,57	0,00	0,00	1.027.560,57
	18.070.577,59	2.671.785,21	149.803,96	20.592.558,84
			Buchwerte	
			Stand am	Stand am
			31.12.2022	31.12.2021
			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			757.294,00	234.378,00
2. Geleistete Anzahlungen			0,00	373.612,47
			757.294,00	607.990,47
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.067.604,55	1.120.099,55
2. Technische Anlagen und Maschinen			2.757.509,51	3.133.390,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			7.288.855,00	7.635.358,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			8.720,00	225.314,66
			11.122.689,06	12.114.163,36
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			13.227.750,73	13.227.750,73
			25.107.733,79	25.949.904,56

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die STEINERT GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der STEINERT GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der STEINERT GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 24. April 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Dr. Werner Holzmayer, Wirtschaftsprüfer
gez. Bernadette Liessem, Wirtschaftsprüferin

Die Feststellung erfolgte am 5. Mai 2023.